

## Niederschrift über die Sitzung des Bau-, Verkehrs-, Planungs- und Umweltausschusses

---

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 05.06.2008  
Beginn: 17:06 Uhr  
Ende: 20:38 Uhr  
Ort, Raum: Sitzungsraum E26

### **Anwesend:**

#### Vorsitzender

Herr Josef Taphorn

#### Ausschussmitglieder

Herr Karl-Heinz Böckmann

Herr Norbert Bockstette

Vertretung für Herrn Christian Fahling

Herr Peter Eilhoff

Herr Clemens Haskamp

Herr Eckhard Knosp

Vertretung für Herrn Norbert Schwerter

Herr Otto Meyer

Herr Konrad Rohe

Frau Julia Sandmann-Surmann

Herr Werner Steinke

Herr Raimund Vorwerk

Herr Clemens Westendorf

#### Beratende Mitglieder

Herr Franz Scherbring

#### Verwaltung

Herr Hans Georg Niesel

Herr Tobias Gerdesmeyer

Herr Bernd Kröger

Herr Matthias Reinkober

Herr Franz-Josef Bornhorst

### **Abwesend:**

#### Ausschussmitglieder

Herr Christian Fahling

Herr Gerhard Rossmann

Herr Norbert Schwerter

**Tagesordnung:****Öffentlicher Teil**

1. Genehmigung der Niederschrift von der Sitzung am 15.04.2008
2. Dorferneuerung Bokern / Märschendorf; hier: Vorstellung der Dorferneuerungsplanung  
Vorlage: 6/005/2008
3. Neubau eines Bauhofes an der Klärstraße  
Vorlage: 6/003/2008
4. Neubau eines Bauhofes, hier: Errichtung einer Photovoltaikanlage  
Vorlage: 6/004/2008
5. Bebauungsplan Nr. 124 "Windmühlenberg"  
Vorstellung eines Plankonzeptes  
Vorlage: 61/022/2008
6. Zustimmung zu Bauvorhaben: Neubau eines Kälberstalles mit 456 Plätzen sowie Abdeckung eines vorh. Güllesilos  
Vorlage: 61/021/2008
7. Bebauungsplan Nr. 19 A - 1. Änderung "Neuer Markt"  
Vorlage: 6/006/2008
8. Mitteilungen und Anfragen
  - 8.1. Bebauung/Nutzung Fläche Schlarmann
  - 8.2. Ausbau Fasanenstraße
  - 8.3. Bergweg
  - 8.4. Technologiezentrum Biogas
  - 8.5. Bodennutzungserhebung
  - 8.6. Glascontainer
  - 8.7. Ausbau Brägeler Straße
  - 8.8. Umgestaltung Wiesenstraße/Am Zuschlag

Vor Eintritt in die Tagesordnung stimmte der Ausschuss einstimmig der Erweiterung um den TOP Bebauungsplan Nr. 19 A – 1. Änderung „Neuer Markt“ zu. Der Punkt wird als TOP 7. beraten. Der Punkt Mitteilungen und Anfragen wird als TOP 8 behandelt.

## Öffentlicher Teil

### **1. Genehmigung der Niederschrift von der Sitzung am 15.04.2008**

Anmerkungen zur Niederschrift wurden nicht gemacht. Im Übrigen wurde die Niederschrift einstimmig genehmigt.

einstimmig beschlossen  
Ja-Stimmen: 12

### **2. Dorferneuerung Bokern / Märschendorf; hier: Vorstellung der Dorferneuerungsplanung Vorlage: 6/005/2008**

Als Gast zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte der Vorsitzende Herrn Dipl.-Ing. Zippel vom Planungsbüro P 3, Oldenburg.

Von der Verwaltung wurde erläutert, dass Märschendorf im Juni 2006 zum 01.07.2006 in das Dorferneuerungsprogramm aufgenommen wurde. Nach Gesprächen mit dem GLL wurde vereinbart, dass auch Bokern in das Programm mit einbezogen wird. Am 07.12.2006 fand die erste Informationsveranstaltung über die Dorferneuerung Bokern / Märschendorf statt. Am 30.01.2007 hat der Verwaltungsausschuss der Stadt Lohne die Mitglieder des Arbeitskreises berufen. Vom Arbeitskreis wurde in insgesamt 10 Sitzungen der heute vorzustellende Maßnahmenkatalog erarbeitet. Wenn der Bauausschuss diesem Vorentwurf heute so zustimmt, kann nach Zustimmung des Verwaltungsausschusses die vorgeschriebene Beteiligung der Träger öffentlicher Belange stattfinden. Im Anschluss daran kann der Arbeitskreis über evtl. notwendige Änderungen beschließen und dem Bauausschuss den endgültigen Entwurf zur Beschlussfassung vorlegen.

Anhand einer Präsentation stellte Herr Zippel vom Planungsteam P 3 den Maßnahmenkatalog vor. Der Maßnahmenkatalog stellt die praktischen Ergebnisse der Dorferneuerungsplanung Märschendorf / Bokern zusammen. Die Maßnahmenvorschläge wurden in Abstimmung mit dem Arbeitskreis erarbeitet, insbesondere wurden die auf der Sitzung am 04.06.2006 gemachten Änderungsvorschläge eingearbeitet. Herr Zippel erläuterte weiterhin, dass es sich hier im Wesentlichen um Maßnahmen im öffentlichen Bereich handelt. Die Nummerierung der 13 Maßnahmen stellt auch eine Prioritätenliste dar (Maßnahme 1 = Priorität 1).

Die Maßnahmen wurden im Einzelnen anhand einer Präsentation vorgestellt und erläutert.

#### Dorfplatz Märschendorf (1)

Ziel der Maßnahme ist es, in Märschendorf den Dorfkern zu betonen und die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Der Platz soll so gestaltet werden, dass er für die Dorfgemeinschaft die folgenden Funktionen erfüllen kann:

- Sammelpunkt und Wartestelle für Schüler und sonstige Nutzer der Buslinien,
- Gestaltung als attraktiver Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft mit Mehrzweckgebäude als Wetterschutz für dörfliche Veranstaltungen
- Betonung und Hervorhebung der Dorfmitte

Die Gestaltung des Platzes sowie die im Arbeitskreis erarbeitete Variante wurden vorgestellt und erläutert.

#### Radweg Bokerner Straße (2)

Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen, ist vorgesehen, den Weg nach Norden bis zur Dinklager Straße und nach Süden bis zur Bakumer Straße zu verlängern und auszubauen. Auf der Sitzung des Arbeitskreises wurde signalisiert, dass der dafür erforderliche Grunderwerb gesichert sei.

#### Schützenvorplatz Märschendorf (3)

Der Vorplatz soll als halbkreisförmige Platzanlage um die Dinklager Landstraße angelegt werden. Mit der Platzanlage soll die Landesstraße so eingefasst werden, dass der Straßenraum den Charakter einer Einfahrtsituation erhält, die den Beginn der Siedlungslage Märschendorf markiert. Mit der Gestaltung soll auch auf eine Minderung der Verkehrsgeschwindigkeit auf der Dinklager Landstraße noch vor dem Ortsschild hingewirkt werden.

#### Kreuzung Bokerner Straße / Fohlenweg (4)

Ziel ist es, durch einen verkehrsberuhigenden Ausbau, der den Kreuzungsbereich hervorhebt, die Fahrgeschwindigkeit zu dämpfen. Dies soll zur Verkehrssicherheit und Verkehrslärminderung beitragen. Da sich im Kreuzungsbereich die Bushaltestelle befindet, soll insbesondere die Verkehrssicherheit für Schüler verbessert werden.

#### Westlicher Ortseingang Märschendorf (5)

Um die Verkehrsgeschwindigkeit zu dämpfen, ist der Ausbau eines Baumtores oder eines Fahrbahnteilers am Ortseingang geplant. Die Variante eines Baumtores ist kostengünstiger und greift weniger in den Fahrbahnraum ein. Die Variante eines Fahrbahnteilers dämpft die Fahrgeschwindigkeit effektiver, ist aber vergleichsweise teurer. Vom Land Niedersachsen wurde signalisiert, dass die Variante mit einem Fahrbahnteiler wenig Aussicht auf Realisierung hat.

#### Südlicher Ortseingang Bokern (6)

Zu Beginn der Bauernschaft Bokern ist vorgesehen, zwei unterschiedlich große Findlinge als Wegemarke zu setzen. Des Weiteren ist der Ausbau der Wegegabelung Bokerner Straße/Erlenbusch vorgesehen.

#### Ortsdurchfahrt Märschendorf (7)

Hier ist vorgesehen, die Geschwindigkeit des Kfz-Verkehrs auf der Dinklager Landstraße und auf der Straße „Zur Aue“ in der Ortsdurchfahrt zu dämpfen. Die Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer soll erhöht werden, insbesondere soll das Queren des Einmündungsbereiches der Straße „Zur Aue“ in die Dinklager Landstraße erleichtert werden. Zudem ist es Ziel, den Straßenraum gestalterisch aufzuwerten.

#### An den Teichen (8)

Vorgesehen ist ein niveaugleicher Ausbau der Straße „An den Teichen“. Auf die bisherigen Hochborde zur Gliederung zwischen Fahrbahn und Seitenbereichen wird verzichtet. Vorgesehen ist die Markierung der Fahrbahn in konstanter Breite von 4,50 m durch großformatiges Gestaltungspflaster. Beidseits an diesen Fahrbahnen werden niveaugleich 1 m breite Rad- und Fußgängerspuren angegliedert.

Kreuzung Bokerner Straße / Dinklager Landstraße (9)

Der Kreuzungsbereich Bokerner Straße, Dinklager Landstraße und Südholzer Straße soll für den Kfz-Verkehr besser erkennbar gemacht werden. Dies soll zur erhöhten Verkehrssicherung für den die Dinklager Landstraße kreuzenden Verkehr – ob Kfz oder Radfahrer – beitragen.

Schützenplatz Märschendorf (10)

Ziel der Maßnahme ist es, den Platz gestalterisch aufzuwerten und funktional zu optimieren. In der Alltagssituation soll der Platz attraktiver wirken. Zwar sind die befestigten Flächen für das Stellen von Fahrgeschäften, Getränkewagen und dgl. funktional ausgelegt, sie wirken gegenwärtig jedoch außerhalb von Veranstaltungen vergleichsweise ausgeräumt und nüchtern. Zudem soll der Platz für weitere Aktivitäten eine große Feuerstelle erhalten, die gesellige Veranstaltungen rund ums Feuer bis zum Osterfeuer erlaubt.

Meschgraben Bokern (11)

Ziel ist es, den Graben und seine Uferbereich in Nachbarschaft der Brücke so zu gestalten, dass er zur Attraktivität von Ortslage und landschaftlicher Umgebung beiträgt und Spielgelegenheit für Kinder bietet.

Dorfteich Märschendorf (12)

Zwischen dem Ortseingang und dem Schützenplatz in Märschendorf befindet sich eine tief liegende Fläche mit Weidengehölzen unter lockeren Kiefern-, Erlen- und Birkenbestand. In der Fläche befand sich ehemals ein Tümpel, der heute weitgehend versumpft ist und von den Rändern her durch Weidengehölze weiter zuwächst. Ziel ist es, in diesem Bereich einen Dorfteich mit einem Rundweg für die Dorfgemeinschaft anzulegen.

Biotopentwicklung Bokerner Bach (13)

Der Bokerner Bach markiert im Süden die Grenze der Bauerschaft Bokern. In einigen Abschnitten haben sich am Bachlauf seltene Arten angesiedelt. Ziel ist es, den Bach und seine Uferbereich auf einem Abschnitt nördlich der Brücke so zu gestalten, dass er strukturreiche Lebensraumqualitäten für wild lebende Tier- und Pflanzenarten bietet. Insbesondere soll die Eisvogelpopulation gefördert werden.

In der Aussprache wurde von der Verwaltung aufgrund verschiedener Fragen mitgeteilt, dass dieser Maßnahmenkatalog als Vorentwurf ins Verfahren gegeben werden soll. Nach Abschluss des Verfahrens erfolgt die endgültige Beratung.

**Beschlussvorschlag:**

Dem vorgestellten Vorentwurf der Dorferneuerungsplanung für Bokern / Märschendorf wird zugestimmt. Es ist den Trägern öffentlicher Belange zur Stellungnahme zu übersenden.

einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen: 12

### **3.           Neubau eines Bauhofes an der Klärstraße** **Vorlage: 6/003/2008**

Als Gast zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte der Vorsitzende Herrn Dipl.-Ing. Uptmoor vom Ing.-Büro Uptmoor, Quakenbrück.

Durch die Nähe des geplanten Bauhofes zur Kläranlage Nordlohne bietet es sich an, die fast konstante Temperatur des Abwassers von 15 ° unter Verwendung eines Wärmetauschers und einer Wärmepumpe für die Beheizung des Bauhofes zu nutzen.

Die Verwaltung hat daher das mit der Planung der Heizungsanlage für den Bauhof beauftragte Ingenieurbüro Uptmoor, Quakenbrück, gebeten zu untersuchen, ob und ggf. unter welchen Bedingungen diese Idee realisiert werden könnte.

Anhand einer Präsentation erläuterte Herr Uptmoor die verschiedenen Heizungsvarianten.

Nach den vorliegenden Informationen ist es technisch möglich, in die Abwasserleitung einen Wärmetauscher einzubauen, durch den das Trägermedium Wasser vom Abwasser erwärmt wird. Die bisherigen Markterkundigungen haben ergeben, dass es offensichtlich nur einen Hersteller für diesen Zweck geeigneter Wärmetauscher gibt.

Dabei wird das Abwasser durch eine Edelstahlhalbschale geleitet, die die Wärme aufnimmt und das Trägermedium Wasser erwärmt. Das Besondere an diesem Produkt ist, dass sich kein Biofilm auf dem Wärmetauscher bildet.

Durch den Temperaturunterschied des Trägermediums Wasser zum Abwasser bildet sich üblicherweise ein Biofilm auf der Oberfläche des Wärmetauschers aufgrund der auch im gereinigten Abwasser vorhandenen Schwebeteilchen. Dieser Biofilm wirkt wie eine Isolierschicht und verringert den Wärmedurchgang.

Beim Einsatz von Wärmepumpen ist zu bedenken, dass zwar unbegrenzt kostenlose Wärme genutzt wird, aber für den Betrieb der erforderlichen Pumpen und des Kompressors Strom erforderlich ist. Bei Nutzung der Wärme des Abwassers geht man von einem Wirkungsgrad von 1:4 aus.

Das Ingenieurbüro Uptmoor hat einen Kostenvergleich, bezogen auf einen 15-jährigen Betriebszeitraum, aufgestellt, wobei sicherlich davon auszugehen ist, dass nicht nach 15 Jahren die gesamten Anlagen erneuert werden müssen.

In dem als Anlage beigefügten Betriebskostenvergleich wurde

- a) eine normale Heizungsanlage mit Niedrigtemperaturheizkörpern und einem Gasbrennwertkessel als Wärmeerzeuger mit
- b) einer Fußbodenheizung, bei der ebenfalls ein Gasbrennwertkessel als Wärmeerzeuger dient und
- c) einer Wärmepumpe zur Nutzung der Abwasserwärme,

verglichen.

Die „normale“ Heizung verursacht Investitionskosten von rd. 23.000 € mit einem Gasverbrauch von ca. 70.000 KWh und einem Stromverbrauch von ca. 500 KWh. Unter Einrechnung eines Kalkulationszinses von 3,5 %, einer Steigerungsrate bei den Gasbezugskosten von 10 % und einer Steigerung der übrigen Betriebskosten von jährlich 4 % ergeben sich nach 15 Jahren Gesamtkosten von rd. 187.000 €

Bei der Variante Fußbodenheizung mit Brennwertanlage ergeben sich nach 15 Jahren Gesamtkosten von 235.000 €, wobei sich jedoch der Energiebedarf lediglich um 10.000 KWh verringert.

Bei der Alternative Wärmepumpe ergeben sich nach 15 Jahren Gesamtkosten von rd. 268.000 €. Der Energiebedarf beträgt lediglich nur noch 12.500 KWh.

Die Möglichkeit Umweltwärme aus Tiefensonden oder aus Flächenkollektoren zu gewinnen wurde nicht näher untersucht, da hier der Wirkungsgrad zum einen geringer ist als bei Umweltwärme aus Abwasser und zum anderen die tonhaltigen Erdschichten in diesem Bereich vermutlich keinen wirtschaftlichen Ertrag erwarten lassen bzw. keine ausreichenden, unbefestigten und wasserdurchlässigen Flächen zur Verfügung stehen.

In der Aussprache wurden die verschiedenen Varianten kontrovers und intensiv diskutiert. Unter anderem wurde auch die Frage aufgeworfen, ob für bestimmte Flächen (z. B. Abstellflächen für Fahrzeuge) eine Heizung erforderlich ist bzw. ob das Gebäude mit verschiedenen Heizsystemen beheizt werden kann. Herr Uptmoor erläuterte hierzu, dass die Abstellflächen wegen des Winterdienstes beheizt werden müssen. Eine Beheizung mit verschiedenen Systemen sei durchaus möglich. Hierzu erläuterte Herr Uptmoor, dass für eine mögliche spätere Nutzung von Sonnenenergie, Erdwärme usw. es erforderlich ist, eine Niedertemperaturheizung zu installieren. Diese kann auch mit einem Gasbrennwertkessel betrieben werden.

### **Beschlussvorschlag:**

Um später alternative Energien für die Beheizung des Bauhofes nutzen zu können, soll eine Niedertemperaturheizung mit Fußbodenheizung und Gasbrennwertkessel installiert werden.

mehrheitlich beschlossen

Ja-Stimmen: 11 , Nein-Stimmen: 1

## **4. Neubau eines Bauhofes, hier: Errichtung einer Photovoltaikanlage Vorlage: 6/004/2008**

Als Gast zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte der Vorsitzende Herrn Dipl.-Ing. Beverborg vom Ing.-Büro Beverborg, Lohne.

Aufgrund der vorgesehenen Südausrichtung der Dachflächen des Bauhofes sind diese gut geeignet für die Installation einer Photovoltaikanlage.

Anhand einer Präsentation erläuterte Herr Beverborg die verschiedenen Wirtschaftlichkeitsberechnungen der Anlagen. Die jeweiligen Berechnungen sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Photovoltaikanlagen sind in der Anschaffung recht kostspielig und die Amortisationsdauer beträgt bei der derzeitigen Einspeisungsvergütung rd. 17 Jahre. Die Einspeisevergütung soll allerdings für Anlagen, die ab 2009 in Betrieb genommen werden, erheblich reduziert werden, was die Amortisationsdauer verlängern würde.

Aufgrund der fehlenden steuerlichen Abschreibungsmöglichkeit für die Stadt Lohne ergibt sich eine längere Amortisationszeit als bei gewerblichen, steuerpflichtigen Unternehmen.

Herr Beverborg erläuterte, dass er bei seiner Betrachtung lediglich von einer Nutzfläche von 280 m<sup>2</sup> ausgegangen ist, weil bei Anlagen mit einer größeren Leistung als 30 kW eine geringere Einspeisevergütung gezahlt wird und die Einspeisung nicht mehr über die Hausanschlussleitung erfolgen kann, sondern eine gesonderte Leitung bis zur nächsten Trafostation erforderlich ist, wodurch zusätzliche Kosten entstehen.

Alternativ besteht evtl. die Möglichkeit, die Dachflächen privaten Investoren gegen ein geringes Entgelt zur Verfügung zu stellen.

In der Aussprache entschied sich der Ausschuss nach kurzer Diskussion für die Variante, die Dachflächen an potentielle Investoren zu verpachten.

**Beschlussvorschlag 1:** (einstimmig abgelehnt, 12 Neinstimmen)

Auf dem Dach der Remise (und/oder der Fahrzeughalle) ist eine Photovoltaikanlage zu errichten.

**Beschlussvorschlag 2:** (einstimmig beschlossen, 12 Ja-Stimmen)

Das Dach der Remise und/oder der Fahrzeughalle des geplanten Bauhofes soll privaten Investoren gegen Zahlung einer Nutzungsentschädigung für die Errichtung einer Photovoltaikanlage zur Verfügung gestellt werden.

einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen: 12

**5. Bebauungsplan Nr. 124 "Windmühlenberg"  
Vorstellung eines Plankonzeptes  
Vorlage: 61/022/2008**

Die Planung wurde von der Verwaltung anhand einer Präsentation vorgestellt und erläutert.

Vor Eintritt in die Beratung wurde der Tagesordnungspunkt von Bürgermeister Niesel zurückgezogen.

Der Tagesordnungspunkt ist somit

zurückgestellt

**6. Zustimmung zu Bauvorhaben: Neubau eines Kälberstalles mit 456 Plätzen  
sowie Abdeckung eines vorh. Güllesilos  
Vorlage: 61/021/2008**

Das Vorhaben wurde anhand einer Präsentation vorgestellt und erläutert.

Ein Landwirt aus Lohne (Anlagenstandort – Bakumer Straße 112) beantragt die Erteilung einer Genehmigung für die wesentliche Änderung einer Tierhaltungsanlage nach § 16 BlmschG.

Der Antrag umfasst:

1. Neubau eines Kälberstalles mit 456 Plätzen und Errichtung von zwei Futtermittelaußensilos (Gebäude Nr. 16)
2. Abdeckung eines vorhandenen Güllesilos

Derzeit besteht die Stallanlage aus zwei Mastschweineeställen mit insgesamt 1.720 Mastplätzen. Zusätzlich sind ein offenes Güllesilo und eine Maschinenhalle vorhanden. Der Größere der beiden Mastschweineeställe (1.180 Mastplätze) ist mit einer Abluftreinigungsanlage ausgerüstet. Nach Abschluss der vorgesehenen Baumaßnahmen können auf der Anlage 1.720 Mastschweineplätze sowie 456 Kälberplätze gehalten werden.

Der Betrieb liegt in der Ortslage Bokern-Ost. Im Flächennutzungsplan ist das Grundstück als Fläche für die Landwirtschaft ausgewiesen.

**Beschlussvorschlag:**

Das Einvernehmen zu der beantragten Baumaßnahme wird erteilt.

mehrheitlich beschlossen

Ja-Stimmen: 10 , Nein-Stimmen: 1 , Enthaltungen: 1

**7. Bebauungsplan Nr. 19 A - 1. Änderung "Neuer Markt"  
Vorlage: 6/006/2008**

Das Vorhaben wurde von der Verwaltung anhand einer Präsentation vorgestellt und erläutert.

Das bisherige Textilhaus Leffers liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 19 A – 1. Änderung. Nach den textlichen Festsetzungen sind im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 19 A – 1. Änderung Vergnügungsstätten, wie Spielhallen und ähnliche Unternehmen, im Sinne von § 33 j Gewerbeordnung sowie Diskotheken nicht zulässig.

Der Eigentümer der Immobilie Bahnhofstraße 3 hat beantragt, den Ausschluss von Vergnügungsstätten aufzuheben.

Er hat der Verwaltung mitgeteilt, dass die Verhandlungen über eine Nachfolgenutzung für das Objekt kurz vor dem Abschluss stehen und hierfür voraussichtlich noch einige Umbauarbeiten erforderlich sind.

Das vorhandene Kellergeschoss möchte er an einen Spielhallenbetreiber vermieten, der darin ein „Spielcasino“ errichten möchte. Dies ist nach den textlichen Festsetzungen des Bebauungsplanes jedoch nicht zulässig.

Spielhallen wurden in der Vergangenheit häufig in Kerngebieten ausgeschlossen, um den von ihnen ausgehenden sozialen und städtebaulichen Problemen präventiv zu begegnen.

Nach kurzer Aussprache beschloss der Ausschuss, die Angelegenheit zunächst fraktionsintern zu beraten.

**Beschlussvorschlag:**

Die Angelegenheit wird zurückgestellt und soll fraktionsintern beraten werden.

einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen: 12

---

**8. Mitteilungen und Anfragen**

---

**8.1. Bebauung/Nutzung Fläche Schlarmann**

---

Bürgermeister Niesel wies auf die gemeinsame Sitzung des Bau- und Finanzausschusses am 03.07.2008 hin. In der Sitzung soll von der BBE retail experts das Einzelhandelskonzept sowie von Herrn Architekt Breidenbend ein Bebauungsvorschlag für die Fläche Schlarmann vorgestellt werden.

**8.2. Ausbau Fasanenstraße**

---

Von der Verwaltung wurde mitgeteilt, dass ein Ausbau der Fasanenstraße wie im Bebauungsplan vorgesehen aufgrund des fehlenden Grunderwerbs nicht möglich ist.

**8.3. Bergweg**

---

Von der Verwaltung wurde mitgeteilt, dass die Lärm- und Abgasimmissionen am Bergweg sich innerhalb der gesetzlichen Grenzwerte befinden. Seitens der zuständigen Straßenbaubehörde, dem Land Niedersachsen, werden deshalb keine Maßnahmen für erforderlich gehalten.

**8.4. Technologiezentrum Biogas**

---

Von einigen Unternehmen im Nachbarbereich des geplanten Technologiezentrums wurden Bedenken gegen die Errichtung der Anlage erhoben. Bürgermeister Niesel erläuterte, dass diese Bedenken in einem gemeinsamen Gespräch mit dem Betreiber der Anlage ausgeräumt werden konnten.

**8.5. Bodennutzungserhebung**

---

Eine Anfrage bezog sich auf die aktuelle Bodennutzungserhebung.

**8.6. Glascontainer**

---

Von einem Ausschussmitglied wurde mitgeteilt, dass es in Lohne nur noch sehr wenige Standorte mit Glascontainern gibt.

**8.7. Ausbau Brägeler Straße**

---

Eine Anfrage bezog sich auf den Baubeginn für den Ausbau der Brägeler Straße.

**8.8. Umgestaltung Wiesenstraße/Am Zuschlag**

---

Von der Verwaltung wurde auf entsprechende Anfrage mitgeteilt, dass die Maßnahmen für diese Baumaßnahme zurzeit ausgeschrieben sind.

H. G. Niesel  
Bürgermeister

Josef Taphorn  
Vorsitzender

Franz-Josef Bornhorst  
Protokollführer